



Da wehen sie wieder, die Fahnen der elf Binger Fastnachtskorporationen oberhalb vom Neff-Platz.

Foto: Edgar Daudistel

# Wenn die bunten Fahnen wehen

**FLAGGENHISSUNG** Narren übernehmen am Dreikönigstag das Kommando in der Stadt

Von Erich Michael Lang

**BINGEN.** In der einen Stadtstraße laufen gerade die Sternsinger von Haus zu Haus. Am CityCenter stehen die Tannenbäumchen. Zwei Straßenecken weiter wird Helau gerufen und das Humba-Täterä wummert zwischen den Häusern. Die Narren sind los und die Lautstärke, in der sie sich bemerkbar machen, lässt keinen Zweifel, wer hier bald das Zepter gänzlich übernehmen wird, wo Weihnachts- und fünfte Jahreszeit bis auf wenige Schritte aneinander vorbeilaufen.

Die närrische Prozession mit Blasmusik, die am Freihof gestartet ist und sich durch die Innenstadt schlängelt, hat ein Ziel: den Bürgermeister-Neff-Platz, in diesen Januartagen all-

jährlich Versammlungsstätte für ein erstes, närrisches Aufbegehren. Die Flaggenhissung steht an. Die elf närrischen Korporationen der Stadt bekennen unterhalb der Burg Klopp Farbe und mit dieser Umdekoration an den Fahnenmasten legt sich auch der Schalter im städtischen Veranstaltungsreigen um: Nun werden die Fastnachter die Säle und Hallen beherrschen. Wobei in der Session 2018 die Narrenschar nicht viel Zeit hat, um auf Touren zu kommen. Aschermittwoch ist bereits am 14. Februar. Also gilt es, Gas zu geben.

Das taten die Binger Narren auf dem Neff-Platz auch in großer Zahl. Feierlich wurden die Fahnen zumeist von den Gardemädchen der Vereine über den Platz hoch zur Belletage getragen, wo die verwaisten Masten

auf Schmückung warteten. Ein bisschen erinnerte das an die Olympischen Spiele. Tatsächlich geht es ja in den kommenden



*Das neue Parkkonzept in Binge, tat den Politikern net gelinge.*

Wolfgang Heinz, Sitzungspräsident

Wochen um eine Art Wettstreit des Gelächters. Und auch die Flaggenhissung selbst ist unter der Hand ein kleines, augenzwinkerndes Fingerhakeln. Denn mit großem Wohlgefallen beobachtet die Narrenschar immer wieder, welcher Verein mit seinem Emblem als Erster die Mastspitze erreicht. Kaum hatte

Präsident Wolfgang Heinz von der Schwarzen Elf sein „Heisst Flagge!“ gerufen, da schoss auch schon die Fahne der Sponsheimer Stechert mit einem Affenzahn in die Höhe und erreichte als erste ihr Ziel. Andere Narren gingen es getragener an, fast wie bei einem Staatsakt.

Einmal am Rhein...Kooornblumenblau... und Tusch: Das Blasorchester Oberes Mittelrheintal (BOOM) verschaffte Wolfgang Heinz die nötige Aufmerksamkeit. In diesem Jahr ist die Schwarze Elf wieder federführend, außer der Reihe im Schulterschluss mit der Karnevalsabteilung des TuS Büdesheim, die 6x11 Narrenjahre feiert (Bericht unten). Heinz stimmte, das erwarten alle Narren zu diesem Ereignis, ein großes Halleluja auf die Fastnacht

an. Vorfreude auf die tollen Tage hüpfte aus jeder Verszeile. Und natürlich bekam die große und die kleine Politik in einem Kaleidoskop der Ereignisse des zurückliegenden Jahres auch ihr Fett weg. „Das neue Parkkonzept in Binge, tat den Politikern net gelinge.“ Und auch der Oberbürgermeister habe ab heute nichts mehr zu lachen.

Gott Jokus, die frommen Fastnachter sagen Petrus, begleitete das Geschehen in größter Milde. Regenwarnungen erwiesen sich als Panikmache der Philister und auch das Lüftchen wehte sanft, fast schon frühlingshaft über den Platz. Das war wohl auch mit ein Grund, dass sich die Fläche recht beachtlich mit Narren gefüllt hatte, die auch in bester Laune zur Musik mitsangen und mitschunkelten.